

Bürgerinitiative gegen den Nachtflughafen Hahn e.V.  
Arbeitsgruppe Morbach, Postfach 1228, 54497 Morbach  
Bärbel Anton, Idarwaldstr. 10, 54497 Morbach

Gemeindeverwaltung Morbach  
z.H. Herrn Bürgermeister Eibes  
Bahnhofstr.

54497 Morbach

Morbach, den 6. Dez. 2004

Anfrage zum Antrag auf Planfeststellung für die Startbahnverlängerung Flughafen Hahn

Sehr geehrter Herr Eibes!

Da über Internetseiten und Kummertelefon des Flughafen Hahn nur sehr dürftige Informationen über die tatsächlichen Flugbewegungen zu erhalten sind, möchten wir unsere Anfrage an Sie, auch als Mitglied der Kommission zum Schutz vor Fluglärm, richten.

Im technischen und medizinischen Lärmgutachten zur Planfeststellung der Startbahnverlängerung am Flugplatz Hahn sind in der Gruppe S 6.1 für den Prognosefall 386, für den Planungsfall 806 Flugbewegungen, in der Gruppe S 6.2 für den Prognosefall 6, für den Planungsfall 276 Flugbewegungen und in der Gruppe S 7 für den Prognosefall keine Flugbewegung, für den Planungsfall 22 Flugbewegungen im verkehrsreichsten Halbjahr angesetzt.

In letzter Zeit häufen sich in den Zeitungen die Erfolgsmeldungen der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, die immer wieder von der Verlagerung neuer Flugbewegungen von Flugzeugen wie bspw. der Douglas DC 10 von Aeroflot, der Boeing B 747-Jumbo-Jet von British Airways Cargo und Air Bangladesh berichten. Außerdem soll angeblich Air-France großes Interesse an der Nutzung des Flughafens Hahn mit Großraumjets vom Typ Boeing B 747 - Jumbo-Jet geäußert haben. Nach eigenem Bekunden ist der Flugplatz Hahn der Flughafen in Deutschland, der die meisten Flugbewegungen von Antonov An 124 zu verzeichnen hat.

Der Flughafen Hahn beabsichtigt seine geflogene Frachtonnage nach Verlängerung der Start- und Landebahn zu verzehnfachen!

Angesichts dieser Fakten stellt sich uns die Frage, ob nicht bereits jetzt das begutachtete Kontingent an Flugbewegungen der Klassen S 6.1., S 6.2 und S 7 aufgebraucht ist, und neu begutachtet werden muss. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, in welche Klasse die Antonov An 124 einzustufen ist. Gleiches gilt für weitere am Flugplatz Hahn zum Einsatz kommende Flugzeuge wie die Antonov An 12, An 22, An 24, An 26 und An 72. Diese Flugzeuge fliegen in Deutschland, aus welchen Gründen auch immer (wahrscheinlich wegen ihres hohen Lärmpegels), fast nur den Flughafen Hahn an. Und dies auch nachts!

In welcher Form ist dies bei der Eingruppierung in die AzB - Klassen berücksichtigt?

Gerade diese Fragen haben eine eminente Bedeutung für die Bürger und Bürgerinnen der Einheitsgemeinde Morbach. Bei einem entsprechenden höheren Ansatz von Flugbewegungen der Klasse S 6.1, S 6.2 und S 7 wird das Lärmschutzgebiet zwingender Weise größer werden, einige Ortschaften der Einheitsgemeinde Morbach wie Wederath, Hinzerath, Hundheim, Bischofsdron, Wenigerath und Morbach selbst werden wahrscheinlich vollen Lärmschutz erhalten. Diesen brauchen Sie allerdings auch angesichts der drohenden hohen nächtlichen Lärmemissionen.

Wir fragen uns weiter, ob die Kommission zum Schutz vor Fluglärm, die vom Flugplatz Hahn zur Verfügung gestellten Lärmessberichte auswertet und warum fallen diese Unstimmigkeiten nicht auf?

Warum fällt z.B. nicht auf, dass Flugzeuge vom Typ Douglas DC 10, Antonov An 124, Anontov An 12 oder noch schlimmer der Boeing B 747-200 in Oberkleinich Lärmpegel von um die 90 dB(A) verursachen und dann angeblich in Wederath oder Hinzerath bereits unter 67 dB(A) liegen sollen, wenn sie vorher auf der Strecke zwischen Bahnhof-Hirschfeld und Oberkleinich nur 1 -3 dB(A) verloren haben.

Hierzu bitten wir, dass die Lärmessberichte bis zum 5ten des Folgemonats, nach noch festzulegenden Kriterien, von der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH im Internet veröffentlicht werden. Außerdem sind die Daten den Mitgliedern der Kommission zum Schutz vor Fluglärm ebenfalls bis zum 5ten des Folgemonats als Datei zur weiteren freien Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Wir haben diese Fragen auch an die Fraktion der Grünen im Mainzer Landtag weitergegeben und werden ebenfalls versuchen das Interesse der Presse zu wecken, indem wir in den nächsten Tagen dieses Schreiben als offenen Brief an den Südwestfunk und an den Trierischen Volksfreund weitergeben.

Wir würden uns sehr freuen von Ihnen Antworten auf unsere Fragen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen